

„boot“ intim: Messerückblick ganz privat

Gut einen Monat liegt sie jetzt hinter uns, die größte Wassersportmesse der Welt. Und wie immer ist viel passiert an all den Messetagen, gab es Ärgernisse und Erfreuliches. Doch was davon bleibt bis heute im Gedächtnis haften?

Wenig Revolutionäres gab es bei den Herstellern zu beobachten. Ein paar Änderungen im Detail, ein paar Modifikationen, das war es dann meist auch schon. Halt, stimmt nicht ganz: Tilly Tec hat eine neue LED-Lampe herausgebracht, die der Halogen den Garaus machen soll. Mares stellt mit dem Carbon 42 einen Regler vor, der aufgrund des exotischen und bislang eher aus der Formel 1 und dem Radrennsport bekannten Materials auf der Messe für Furore sorgte. Und bei Scubapro hat man den Eindruck, dass sich der amerikanische Hersteller auch auf dem deutschen Markt wieder zurück in die erste Liga schieben möchte: Die neue Flosse Seawing Nova und der ebenfalls neue Atemregler A700 scheinen zumindest das technische und optische Rüstzeug zu haben, um Bestseller zu werden.

Ähnliches gilt für die Reise- und Tauchbasenszene, wirklich Neues gab es wenig. Was fällt einem spontan ein? Die Quality Divers wachsen weiter an, durch Sam's Tours ist jetzt auch eine Anlaufstelle auf Palau im Portfolio der „weltbesten Tauchbasen“ buchbar. Mit Beluga Reisen hat ein neuer und vom ersten Auftritt an recht schlagkräftiger Tauchreiseveranstalter die Bühne betreten – überraschend ist dies jedoch auch nicht: Die führenden Köpfe von Beluga (Vera Stratmann und Axel Becker) sind langjährige Bekannte aus der Tauchszene. Ansonsten setzen sich bei den Reiseveranstaltern zwei Trends fort: In ist, was Exotik und Erlebnisgarantien verspricht sowie Ziele, die günstig buchbar sind. Ägypten, das Mittelmeer und der südostasiatische



Bereich bleiben die Dauerbrenner. Die Tauchbasen rund um das Mittelmeer sind gemeinsam bemüht, die Bedeutung des „Mare nostrum“ unter den deutschen Tauchreisenden wieder deutlich zu stärken: Von den Ergebnissen wird DiveInside in den kommenden Ausgaben verstärkt berichten.

Zwischen Aufregern und Menschen, die etwas zu sagen haben

Apropos DiveInside: Unser Messemagazin erfreute sich auch im dritten Jahr – trotz oder gerade wegen des ein oder anderen Aufregers – einer ständig wachsenden Beliebtheit. Vier Berichte waren mir dabei besonders wichtig: Der über den VDST/Sporttaucher, dessen Schnarchnasigkeit schon lange ärgert. Der über „Die Achse der Guten“, weil er zeigt, welch wertvolle Menschen manchmal unter den Hotel- und Tauchbasenbe-

sitzern zu finden sind. Und die beiden Interviews mit Heinz D. Ritter (unterwasser) und Rolf Schmidt (Sinai Divers): Zwei Protagonisten, deren Horizont nicht beim Thema Tauchen aufhört und die etwas zu sagen haben. Wer die ein oder andere Story verpasst hat: Unter <http://www.taucher.net/boot2009/> gibt es alle Ausgaben gesammelt zum Nachlesen.

Ebenfalls spannend ist die Entwicklung bei den großen Tauchverbänden:

Während Barakuda und SSL immer stärker in den öffentlichen Fokus rücken und deren Messestände meist gut besucht waren, gähnte bei PADI oftmals nur die Leere. Was ist los bei der (noch) weltweit führenden Organisation? Antworten auf Fragen waren nicht zu bekommen – man übt sich bei PADI in Zurückhaltung, die manchmal bald schon Züge der Verweigerung trägt. Fortsetzung folgt.

Wenig Neues gibt es auch im Bereich der Tauchmedien: Bei dem „tauchen-Award“ räumten die üblichen Verdächtigen ab und das groß angekündigte Magazin „Silent World“ entpuppte sich beim ersten Durchblättern ähnlich inhaltsschwer und bunt wie der Katalog eines Reiseveranstalters. Technische Themen fehlen gar komplett: In der bisherigen Form sicherlich kein Grund, um in Nürnberg oder Hamburg nervös zu werden. Beherrschendes Thema war da schon eher das Rettungssystem Enos, jahrelang nur auf einem einzigen Schiff im Roten Meer zu finden. Nach Berichten auf SPIEGEL ONLINE, in DiveInside und durch unzählige Forumsbeiträge von Usern ist auf einmal möglich, was vorher angeblich immer an den Kosten scheiterte: Die Zahl der ägyptischen Safarischiffe, die auf Enos setzen, hat sich binnen weniger Wochen vervierfacht – es geht also doch und beweist, dass sich manche Themen nicht gegen den Willen der Kunden totschweigen lassen.

Krise da, Stimmung rauf

Trotz leichtem Besucherrückgang und dem Dammoklesschwert „Wirtschaftskrise“ war die Stimmung unter den Ausstellern recht gut; die Halle Drei wurde zur meistfrequentierten der ganzen Messe. Der Tauchsport scheint der Krise nicht nur zu trotzen, sondern sogar als Gewinner aus ihr hervorzugehen. Glaubt man Gerüchten, soll die „diving show“ der „boot 2010“ eventuell sogar noch vergrößert werden. Dafür spricht auch unser „Krisometer“, bei dem wir täglich Vertreter der unterschiedlichsten Sparten befragt haben: Alle glauben, dass die Weltwirtschaft 2009 deutlich schlechter wird. Fast alle glauben, dass auch der Tauchsport darunter leidet. Und alle, wirklich alle glauben, dass es ihrem Unternehmen dabei besser gehen wird als im Vorjahr – na, wenn das kein Optimismus ist! LG

